

Wirkungsbericht 2025



Unser Wirken im Jahr 2025.

Ihre Hilfe kommt an! Wir zeigen Ihnen, wie - und geben Ihnen
Einblicke in unsere Arbeit im

Jahr 2025 mit besonderen Highlights und Herausforderungen.

Danke für Ihre Unterstützung.

Wie wir helfen? Das erfahren Sie hier!

Inhalt

Worte der Direktion	3
Unser Wirken	6
Wir schaffen Perspektiven	10
Wir fördern Gemeinschaft	14
Wir als Arbeitgeberin	18
Unsere Hilfe im Libanon	23
Unsere Hilfe in Ägypten	26
Unsere Hilfe in Syrien	29
Magic Moments 2025	33
Finanzbericht	37
Kontakt & Impressum	40

Worte der Direktion



Was mutig ist?

Mutig ist nicht, Ungerechtigkeit zu ertragen – mutig ist, sie nicht als gegeben hinzunehmen. **Mut beginnt dort, wo wir hinschauen** – gerade dann, wenn andere wegsehen. Mut heißt, Dinge beim Namen zu nennen. Für jene, denen oft niemand zuhören will.

Frauen und Kinder tragen weltweit große Lasten struktureller Benachteiligung – oft leise, oft unbeachtet. Doch die Geschichte lehrt uns: Wenn wir dranbleiben, entsteht Veränderung. Wenn Frauen in Sicherheit leben können, Kinder gleiche Chancen erhalten und Familien gestärkt werden – dann sprechen wir von echtem Fortschritt.

Unsere Hilfsprojekte im In- und

Ausland zeigen: **Gerechtigkeit entsteht weder von selbst noch durch schöne Worte.** Sie entsteht, wenn wir füreinander Verantwortung übernehmen. Wenn wir hinschauen, helfen und niemanden zurücklassen.

Armut Gewalt und Ungerechtigkeit sind auch für Frauen in unserer Region kein Randphänomen. Wir stehen an ihrer Seite! Denn: Caritas ist sozial - das ist klar.

Aber wussten Sie auch, dass Caritas weiblich ist? Als Arbeitgeberin achten wir auf ein Umfeld, das den unterschiedlichen Lebensrealitäten unserer Mitarbeiter*innen gerecht wird. Vereinbarkeit, Weiterentwicklung und Wertschätzung sind für uns Voraussetzungen für echte

Wirkung - nach innen und außen.

Lesen Sie in unserem WIRKUNGSBERICHT, was uns 2025 besonders bewegt hat. Darin wird deutlich, wie wichtig es ist, jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen – und zugleich das zu sehen, was uns verbindet. Darauf bauen wir.

Und wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam über das hinauszublicken, was ist – hin zu dem, was möglich werden kann.

Wollen wir?

Herzlichen Dank!

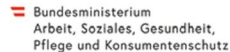
Andrea Schmid und Kurt Sonneck,
Direktion der Caritas Salzburg

Wir danken allen unseren Fördergeber*innen, (Vertrags-)Partner*innen und institutionellen Unterstützer*innen wie z.B. Serviceclubs, Unternehmen, Gemeinden, Pfarren und Vereinen, allen privaten

Spender*innen und Unterstützer*innen genauso wie allen (freiwilligen) Mitarbeiter*innen, die uns auf unserem Weg begleiten und unsere Arbeit wesentlich mittragen.

Jede und jeder Einzelne verdient es, erwähnt zu werden. Der Platz für die vollständige Nennung an dieser Stelle ist leider beschränkt, unser Dank gilt jedoch allen gleichermaßen!

Die Projekte der Caritas Salzburg wurden 2025 maßgeblich finanziert/unterstützt von:



Die Projekte der Caritas Salzburg sind voll,- teil oder spendenfinanziert.

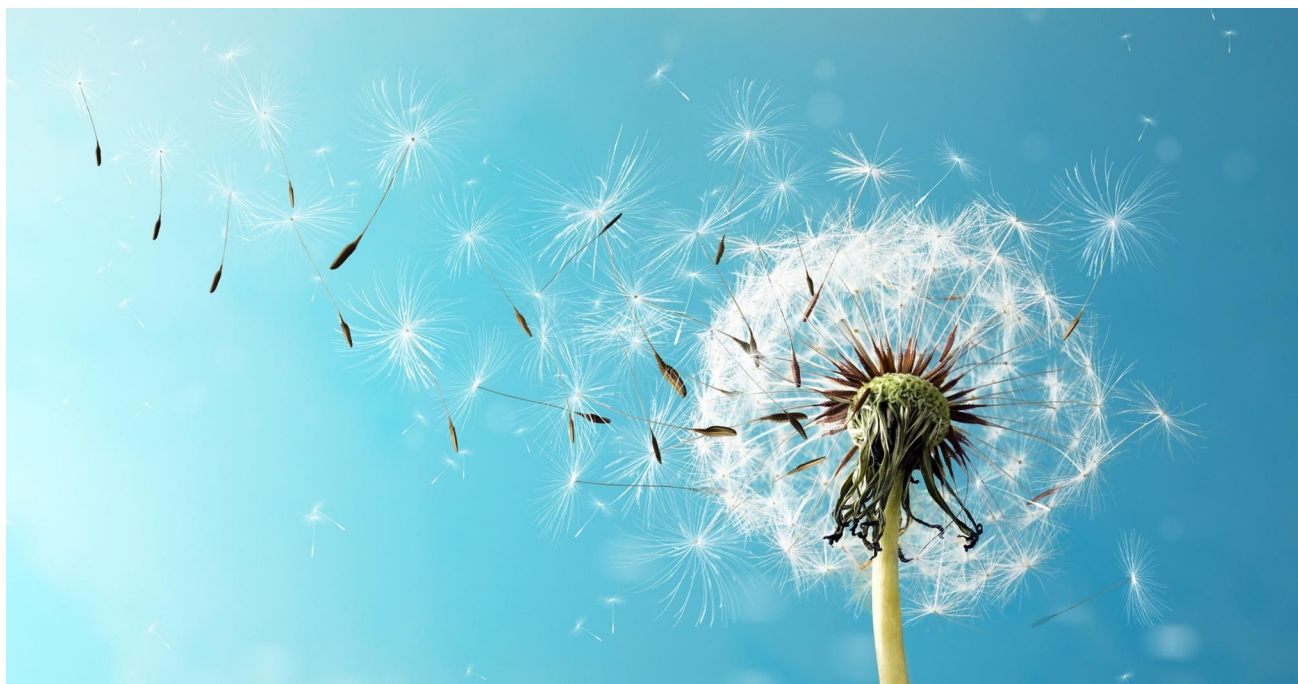
Kooperationspartner*innen der Caritas Salzburg:

AK Salzburg & Tirol | Aldi Süd | Annabund Wörgl | Apothekerkammer | Ärztekammer | Barmherzige Brüder Salzburg | Because we care | Bezirkskrankenhaus Kufstein | BIO-TECH | Borromäus Apotheke | Christian-Doppler-Klinik Salzburg | Club der Soroptimistinnen | Community Nurse | Delogierungsprävention Tirol | Diakonie Salzburg | Diakonie Flüchtlingsdienst | dm drogerie markt | dowa Tirol | Energieagentur Tirol | Erste Bank & Sparkasse | Erwachsenenvertretung Salzburg | Europark Salzburg | EVITA | Familienberatungsstelle Wörgl der Erzdiözese Salzburg | fashion revolution | Festspiele Salzburg | FH Salzburg-Kuchl | Forum 1 | Frau und Arbeit | Freiwilligenzentrum Salzburg | Freiwilligenzentren Tirol | Fressnapf | Gemeinden und Pfarren der Erzdiözese Salzburg | GIL – Gesund ins Leben | Hilfswerk Tirol | Holztechnikum Kuchl | Hospiz-Bewegung Salzburg | IKEA | IMLAUER Hotels & Restaurants | Im Schnittpunkt | Innovia Projekt Inbus | Interspar Lehen & Zentrale | It-works | Jugendzentren der Stadt Salzburg | Kaos4all | KARO shopping | Katholisches Bildungswerk | Kelag | kija – Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg | Kindergarten Bienenkorb Neukirchen am Großvenediger | Kinder- und Jugendhilfe Salzburg, Kufstein & Kitzbühel | Kiwanis Club | Klinikum Ritzensee | Community | Kooperative Familienberatung Wörgl | KUUSK | Labor Mustafa | Lagerhaus Bramberg | Lidl | Lions Club | Lungauer Frauennetzwerk | Magistrat Salzburg | Malteser | Modeschule Hallein | Netzwerk Tirol hilft | ÖBB Immobilienmanagement GmbH | Polizei | Pro Mente artis-Unterland | Pro Mente Salzburg | PSP Psychosozialer Pflegedienst Tirol | Puma | Raiffeisenbank | Rainbows | raumsinn | Regionalverband Flachgau Nord & Ost | Regionalverband Salzburger Seenland | Röntgen Kainberger | Rotary Club | Rotes Kreuz Salzburg | Salzburg AG | Salzburger Bildungswerk | Salzburger Landestheater | Salzburg Research | Salzburger Studentenwerk | Samariterbund | Schuldnerberatung | Seniorenwohnhaus Mittersill | Shopping Arena Salzburg | Sozial- und Gesundheitssprengel Wörgl, Söllandl, Kirchbichl | Sozialvernetzung Flachgau | Spar AG & Spar Mittersill | Stadtwerke Wörgl, Kufstein, Hopfgarten, Kitzbühel | Suchthilfe Tirol | Tafel | Therapiezentrum Ambulantes REHA Zentrum Wörgl | Tierheim Pinzgau | Tiwag | Unfallkrankenhaus Salzburg | Universität Salzburg | VAGET | Verbund AG | Verein Neustart | Verein Spektrum | Verein Take The A-Train | VertretungsNetz Tirol | Volkshilfe Wörgl

Der Caritasverband der Erzdiözese Salzburg ist außerdem Teil vieler Initiativen, Arbeitsgruppen und Netzwerke wie:

Akzente | Arbeit + | Armutskonferenz | BAWO | Behindertenbeirat der Stadt Salzburg | Caritas-Netzwerk in Österreich, bestehend aus allen 10 Caritas-Organisationen | Diözesane Frauenkonferenz | Forum Familie Land Salzburg | Forum Wohnungslosenhilfe | Frauennetzwerk Pinzgau | Heimat Österreich | Immobilienstiftung der Erzdiözese Salzburg | Inklusionsbeirat Land Salzburg | Kinder- und Jugendhilfebeirat | LARGE | Plattform für Menschenrechte | Plattform Asyl | Re-Use Austria | Salzburger Arbeitsstiftung für Pflege-, Gesundheits- & Sozialberufe (PGS) | Salzburger Monitoringausschuss Sozialzentrum Harmogana | Sozialnetzwerke Pinzgau, Pongau, Tennengau & Flachgau | St. Erentrudis-Stiftung | und viele mehr...

Unser Wirken



Wo wir wirken

Wir sind für die Menschen in der Region da

Das Gebiet der Erzdiözese

Salzburg umfasst sowohl das Bundesland Salzburg als auch Teile des Tiroler Unterlands.

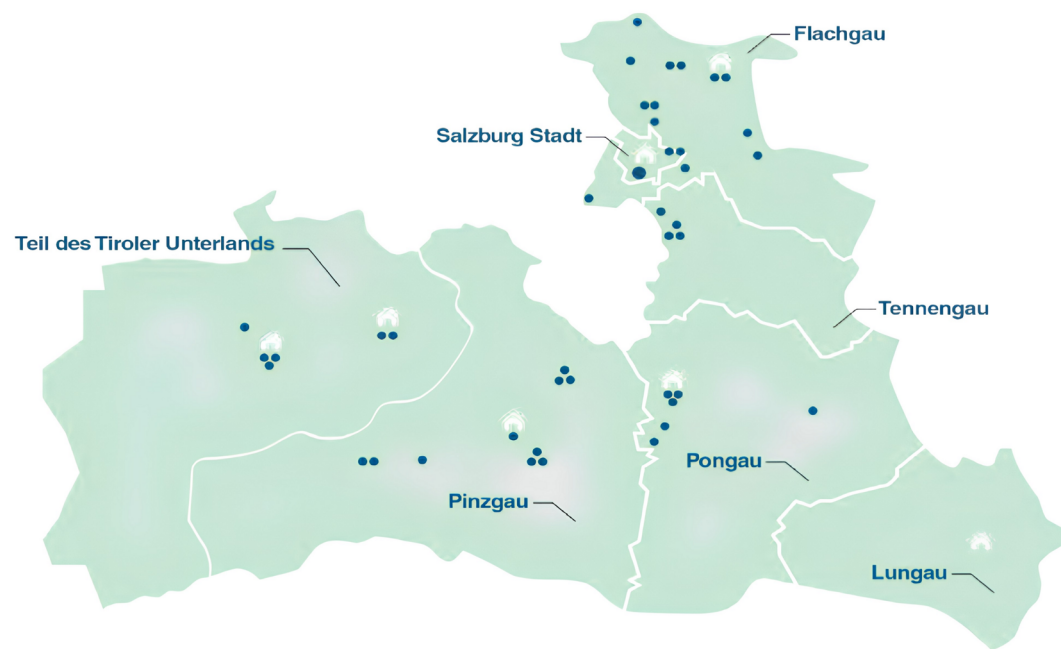
Deshalb ist die Caritas Salzburg hier bundesländerübergreifend im Einsatz

Unsere Standorte

Wenn Sie eine schnelle Orientierung für Hilfesuchende benötigen, empfehlen wir Ihnen den [Caritas Wegweiser](#).

Entdecken Sie die Einrichtungen der Caritas Salzburg auf unserer

übersichtlichen [Google Maps Karte](#) inkl. Adressen und Beschreibungen.



Wie wir wirken



308

Menschen mit Behinderung und/ oder psychischen bzw. psychiatrischen Erkrankungen wurden in unseren Einrichtungen gefördert, betreut und begleitet.



7.313

Klient*innen mit ihren Angehörigen wurden in unseren Sozialberatungsstellen unterstützt und auf ihrem Weg aus der Krise begleitet.



41.145

Stunden freiwillige Arbeit leisteten 4.651 Freiwillige in den Caritas- Einrichtungen, in der Pfarrcaritas, der youngCaritas und in Sonderprojekten. 65 Prozent der Freiwilligen sind Frauen.



159

aufmerksame Menschen haben das Kältetelefon der Caritas angerufen. Obdachlose konnten dadurch vor Erfrierungen bewahrt und/oder in Notunterkünfte gebracht werden.



27.327

Nächtigungen von erwachsenen wohnungs- und obdachlosen Menschen gab es in unseren Notschlafstellen in Salzburg.



über 2.000

Fahrräder wurden bei carlavelorep repariert, 160 Gebrauchträder aufbereitet und verkauft. 15 arbeitslose Jugendliche wurden im Projekt wieder an den Arbeitsalltag herangeführt.

Nachhaltiges Wirken

Die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) sind ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands sowie zum Schutz

unseres Planeten. Sie sollen bis 2030 erreicht werden.

Die Caritas setzt sich als Hilfsorganisation mit ihren

Angeboten für eine Vielzahl dieser Ziele ein – entdecken Sie bei jedem Thema, welche das sind.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Mehr erfahren?

Schnelle Orientierung für Hilfesuchende

<https://www.caritas.at/hilfe-angebote/caritas-wegweiser/hilfe-finden/>

Unsere Standortkarte

<https://www.google.com/maps/d/edit?mid=15ab0ippmvFsFVGacUyiFxF6sl3uZz-c&ll=47.48630573460814%2C12.831778300000014&z=9>

Wir schaffen Perspektiven



Starke Netze für Frauen, Kinder und Familien

Wenn familiäre Strukturen belasten, spüren Frauen und Kinder die Folgen zuerst. Dann zählt, dass Hilfe schnell und ohne Hürden verfügbar ist.

Hilfe, die früh ansetzt

Belasten Armut, enger Wohnraum oder andere familiäre Herausforderungen den Alltag, werden erste Anzeichen oft bereits im Kindergarten sichtbar. Mit

unserem **Projekt MOSAIK** (Mobile Soziale Arbeit im Kindergarten) bieten wir seit 2021 an mittlerweile 27 Standorten kostenlose sozialpädagogische Beratungen an, die nicht nur Orientierung bieten, sondern vielen späteren Krisen effektiv entgegenwirken. Durch unsere regelmäßige Präsenz erkennen wir Problemlagen früh und bieten Entlastung. An allen Standorten begleiteteten wir 2025 insgesamt 144 Familien in 654

Kontakten und organisierten 36 Veranstaltungen – von Einzelberatungen bis zu Elternabenden und offenen Austauschformaten.

Wirkungsvoll unterstützt werden auch Pädagog*innen, allein 2025 mit 427 Beratungskontakten. Neu hinzugekommen sind 2025 in Summe zehn Standorte in drei Gemeinden.



„Wichtig ist die regelmäßige Präsenz vor Ort, denn dadurch gelingt der Vertrauensaufbau schneller.“

Silvana Engertsberger, Projektleiterin MOSAIK

Halt und Orientierung für Jugendliche

Wenn familiäre Strukturen wegbrechen, ist für viele Jugendliche Unterstützung lebenswichtig. Unser Jugendstreetwork hilft bereits präventiv und begleitet junge Menschen, die Orientierung oder verlässliche Ansprechpersonen benötigen. Darüber hinaus bietet unsere Jugendnotschlafstelle Exit Nova, die im Dezember 2025 nach Lehen übersiedelt ist, Hilfe in akuten Notsituationen, Schutz und

Stabilität: für Nächte, die sonst auf der Straße enden würden, und Tage, die Struktur und Halt brauchen. 2025 übernachteten 54 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren bei uns und blieben durchschnittlich 9,3 Nächte, bis Konflikte geklärt oder neue Lösungen sichtbar wurden.

Schutz und Chancen für einen Neubeginn

Mit dem SafeHome Hallein im Dechanthof entstand im Jänner 2025 unser zweiter sicherer Ort für

gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. In 17 Wohnungen bieten wir Schutz, Ruhe und Begleitung auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Bereits im Eröffnungsjahr fanden hier 13 Frauen und 15 Kinder Zuflucht. Sie blieben im Schnitt 195 Tage, um Stabilität zu finden und neue Perspektiven zu entwickeln. Am Standort Salzburg-Stadt wurden 2025 insgesamt 42 Frauen und 28 Kinder begleitet, sie blieben durchschnittlich ein Jahr und drei Monate.



Einrichtungsleiterin Karoline Pfeiler zeigt eines der Zimmer, in dem Jugendliche im Exit Nova zur Ruhe kommen können.

Mit unseren Projekten für Frauen, Kinder und Familien verfolgen wir diese Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs):



Mehr erfahren?

Unsere Angebote für Frauen Not

<https://www.caritas-salzburg.at/hilfe-angebote/frauen/>

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche in Not

<https://www.caritas-salzburg.at/hilfe-angebote/kinder-jugend-familie/>

Caritas Studie über Frauen und versteckte Armut

<https://www.caritas.at/ueber-uns/publikationen/armut-zahlen-und-fakten/studie-versteckte-armut/>

Wir fördern Gemeinschaft



Für ein Miteinander, das Einsamkeit durchbricht

Armut bedeutet weit mehr als fehlende finanzielle Mittel – sie kann zu Rückzug, Scham und belastendem Alleinsein führen.

Im Salzburger Pongau entstanden 2025 mit dem Pilotprojekt „Bewegende Begegnungen“ erste Caring Communities: Orte, an denen Menschen einander niederschwellig begegnen und Vertrauen ins Miteinander zurückgewinnen. Diese Angebote,

welche 2025 bereits von 2.437 Menschen genutzt wurden, helfen besonders jenen, die kaum Zeit oder Kraft für soziale Kontakte haben. So entlasten zum Beispiel der „Kostnix-Laden“ in Bischofshofen oder auch das „Allerwelts-Café“ ohne Konsumzwang finanziell und schaffen geschützte Räume, in denen man ohne Hürden ins Gespräch kommen kann.

Begegnung erzeugt Nähe

Gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel die Teilnahme mit eigenem Team beim „Wings for Life World Run“ in St. Johann, runden das Angebot ab. Engagierte Freiwillige sowie die gute Zusammenarbeit mit Gemeinden und Pfarren sind wesentliche Bestandteile der Caring Communities.



„Der Aufbau von Caring Communities ist lebendige Sorgearbeit, um das Miteinander und gleichzeitig die Gemeinden in ihrer sozialen Verantwortung zu stärken.“

Stefan Lechner, Fachbereichsleitung
Zivilgesellschaftliches Engagement & Pfarrcaritas

Teilhabe durch Begleitung im Alltag

Betreuung soll dort stattfinden, wo Menschen und ihre An- und Zugehörigen leben – mitten im vertrauten Umfeld. Viele unserer Angebote entlasten insbesondere Frauen, die nach wie vor einen Großteil der Pflegearbeit tragen. Zum Beispiel unsere Palliativteams: Sie sind Teil der Mobilen Dienste, zu denen auch Hauskrankenpflege und

Haushaltshilfe gehören, und haben allein im vergangenen Jahr 707 schwerkranke Menschen einfühlsam begleitet.

Ein weiteres Angebot ist die 24-Stunden-Betreuung über den Verein „Caritas rundum zuhause betreut“ – wir unterstützen in Salzburg sowie über die Diözesangrenzen hinaus in Teilen

Oberösterreichs und seit 2025 auch in Tirol.

Mobil stehen wir Menschen mit Behinderung mit der Persönlichen Assistenz im Privatbereich zur Seite: Der Bereich wächst – 2025 wurden bereits 22 Klient*innen begleitet.



Links im Bild: Liesi Huber, die seit 2005 mit beispiellosem Einsatz das Team mit ihrer fachlichen Tiefe und Herzenswärme prägt. Rechts im Bild: Andrea Schmid und Kurt Sonneck (Direktion der Caritas Salzburg) und Franziska Angerer, Fachbereichsleitung Mobile

Dienste und Mobile Palliativteams.

Palliativarbeit ist Lebensarbeit

Beim Festakt „20 Jahre Mobiles Palliativteam Lungau“ im Juni letzten Jahres wurde das engagierte Zusammenspiel von

haupt- und ehrenamtlichen Kräften, die seit vielen Jahren Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten, gewürdigt. Gleichzeitig feierte die Hospizinitiative Lungau ihr 30-jähriges Bestehen.

Mit unseren Projekten für Caring Communities verfolgen wir diese Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs):



Mehr erfahren?

Unser Pflegeangebot

<https://www.caritas-pflege.at/salzburg/>

Unsere Freiwilligenseite

<https://www.caritas-salzburg.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/>

Caritas Studie zum Thema Einsamkeit

<https://www.caritas-wien.at/ueber-uns/ueber-die-caritas-wien/publikationen/studien/>

Wir als Arbeitgeberin



Caritas beginnt bei unseren Mitarbeitenden

Auch als Arbeitgeberin wollen wir ein Umfeld schaffen, das unterschiedlichste Lebensrealitäten inkludiert. **Bei der Caritas Salzburg geht es immer um Menschen.** Um jene, die Unterstützung benötigen, aber auch um jene, die tagtäglich diese Hilfe leisten und „Caritas“ überhaupt möglich machen. Mit einem hohen Frauenanteil im

Pflege- und Sozialbereich und den sich stetig verändernden Rollenbildern sind Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein zentraler Bestandteil unserer Organisation.

Gleichzeitig wissen wir: Nicht alle Menschen sind Eltern. Deshalb verstehen wir **Vereinbarkeit als Balance zwischen Beruf und Privatleben**, in all seinen

vielfältigen Formen. Ob Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, ehrenamtliches Engagement, persönliche Projekte oder einfach Zeit für Erholung und Gesundheit: Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen individuelle Lebensrealitäten Platz finden.



© fotoGRAFsusi

„Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben darf kein optionales Nice-to-have oder leeres Modewort sein. Sie ist ein Recht und bildet das Fundament qualitativer Arbeit und eines ausgewogenen Lebens.“

Andrea Schmid, Direktorin Caritas Salzburg

Zu allererst: Wir sind eine Arbeitgeberin

Frauen machen die große Mehrheit unserer Teams aus. Sie prägen mit ihrer Expertise, Führungsstärke und Empathie die Qualität unserer

Arbeit als Caritas. Darauf sind wir stolz! Gleichzeitig wollen wir allen Mitarbeitenden – unabhängig von

Geschlecht oder familiärer Situation – ermöglichen, Beruf und Privatleben in Balance zu halten.

Zahlen, die für sich sprechen. Und für uns.



rund 750

Mitarbeitende gesamt



75 %

unserer Mitarbeitenden sind Frauen



75 %

ist der Frauenanteil in Leitungspositionen



85 %

der Mitarbeitenden nutzen Arbeitsmodelle wie Teilzeit, Gleitzeit, Telearbeit (Homeoffice), Sabbatical, etc. passend zu ihrer Lebensphase. In vielen Einrichtungen wird zudem auf eine flexible Dienstplangestaltung geachtet.



2.610

Stunden wurden in Weiterbildung investiert. 620 Mitarbeiter*innen nahmen an 77 Weiterbildungen teil

Care für die, die Care geben

Die Anforderungen an Menschen in sozialen Berufen sind hoch. Wer professionell begleitet, pflegt oder betreut, braucht Stabilität und zugleich Raum für notwendigen Ausgleich. Eine Arbeitgeberin, die das versteht, trägt nicht nur zum Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden bei, sondern sichert auch langfristig Qualität in der Betreuung jener Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen

sind.

Das bedeutet für uns:

- Realistische und flexible Arbeitszeitmodelle, die sich an Lebensphasen orientieren.
- Eine Unternehmenskultur, die Care-Arbeit anerkennt – egal ob für Kinder, ältere Angehörige oder andere nahestehende Menschen.

- Väter und Mütter gleichermaßen zu stärken, den Mutterschutz und die Elternkarenz partnerschaftlich zu denken.
- Teams zu entlasten, indem wir verlässliche Rahmenbedingungen und echte Flexibilität schaffen.

Nein, kein Frauenthema per se

Obwohl der Großteil unserer Beschäftigten Frauen sind, betrachten wir Vereinbarkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Väter, die ihre Familienzeit aktiv leben möchten, profitieren bei uns

von denselben Benefits und Möglichkeiten wie Mütter. Damit fördern wir ein modernes Rollenverständnis und tragen zu einer Kultur bei, in der Care-Arbeit im Privaten gerecht verteilt werden

kann. Modelle wie Job- und Top-Sharing ermöglichen beispielsweise die Karriere auch nach Familiengründung.

Als eine der größten sozialen Arbeitgeberinnen der Region steht die Caritas Salzburg für:

- Sinnstiftende Tätigkeiten in über 100 Einrichtungen
- Teamvielfalt, die von Fachqualifikation und gemeinsamen Werten getragen wird
- Führungskultur, in der Vertrauen und Wertschätzung zentral sind
- Individuelle Entwicklungschancen – vom Berufseinstieg bis zu Leitungspositionen
- Stabilität in herausfordernden Zeiten





Unsere Benefits

Die Caritas Salzburg bietet ihren Mitarbeitenden ein umfassendes Paket an Vorteilen. Eine kleine Auswahl:

- Bedarfsorientierte Arbeitszeiten und -modelle
- Zwei Urlaubstage on top sowie Karfreitag, Weihnachten und Silvester frei
- Babypaket, Familienzuschuss, regelmäßiger Car(enz)itas-Babybrunch
- Interne Weiterbildungen sowie persönliche Weiterbildungstage
- Gratis Öffi-Ticket
- Attraktive Rabatte

**Als Arbeitgeberin
verfolgen wir diese
Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen
(SDGs):**



Lust auf einen Job mit Sinn?

Jobs bei der Caritas Salzburg

<https://www.caritas-salzburg.at/jobs/offene-stellen/>

Alle Vorteile für Mitarbeiter*innen

<https://www.caritas-salzburg.at/jobs/vorteile-fuer-mitarbeiterinnen/>

Unsere Hilfe im Libanon



Kurz dem Alltag entfliehen

Seit der weiteren Eskalation des Nahostkonflikts Anfang 2026 ist der Libanon wieder stärker im Fokus der Öffentlichkeit. Doch die humanitäre Lage war schon Jahre vorher verheerend. Im Mai 2025 hat sich Caritasdirektor Kurt Sonneck ein Bild der Lage vor Ort gemacht – und erlebt, was Nächstenliebe ausmacht.

Die Schule als Zufluchtsort

Viele Kinder im Libanon können aufgrund von Armut keine Schule besuchen. Die Caritas Libanon ermöglicht gefährdeten Kindern an drei spezialisierten Caritas-Schulen Zugang zu **hochwertiger Bildung** und zugleich die Möglichkeit, dem Elend ihrer Lebensumstände für einige Stunden zu entfliehen.

Theaterprojekte zur Traumabewältigung

Geflüchtete Menschen sind oftmals schwer traumatisiert. Hier unterstützt die Caritas Österreich gemeinsam mit der Partnerorganisation Seenaryo gezielt Kinder und Frauen. Mit Theaterprojekten arbeiten sie Themen auf, über die man sich sonst nicht traut zu sprechen. **Ängste und Traumata** lassen sich durch eine kreative Bearbeitung bewältigen.



„Lebensmittel- und Trinkwasserknappheit, fehlende medizinische Versorgung und Kinder ohne Bildungschancen – es fehlt an allem. Aber ich habe auch gesehen, was Hilfe bewirken kann – weil Menschen da sind, die niemals aufgeben.“

Kurt Sonneck, Direktor Caritas Salzburg

So helfen wir mit Ihren Spenden

- Rasche Nothilfe: Lebensmittel, Wasser, Kleidung, Hygieneartikel und Medikamente
- Schulbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche
- Gesundheitsversorgung besonders vulnerabler Menschen
- Schutz vor Zwangsarbeit und Missbrauch
- Gesundheits- und Resilienzförderung für gefährdete ältere Menschen
- Psychosoziale Unterstützung von krisenbetroffenen Menschen

Die Lage im Libanon 2025



Über 1 Million

Menschen leiden unmittelbar Hunger, betroffen sind vor allem Frauen und Kinder.



Rund 3,9 Millionen

Menschen, darunter 2 Millionen Kinder, sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.



Über 90 %

der 1,5 Millionen syrischen Geflüchteten und mehr als die Hälfte der libanesischen Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze.



Februar 2026

Seit dem Angriff auf den Iran und seine Nachbarländer verschärft sich die Lage zusehends.

**Mit unseren Projekten
im Libanon verfolgen
wir folgende
Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen
(SDGs):**



Mehr Infos

Zu unseren Projekten im Libanon

<https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/auslandsprojekte/asien/libanon>

Patenschaften für Kinder

<https://www.patenschaften.at/patenschaften/kinder/>

Unsere Hilfe in Ägypten



Chancen für Straßenkinder

In Ägypten leben schätzungsweise bis zu drei Millionen Kinder und Jugendliche auf den Straßen der Metropolen wie Kairo und Alexandria. Jeder Tag ist ein Überlebenskampf, geprägt von Hunger, Entbehrung und Schutzlosigkeit. Doch es gibt Orte, an denen sich neue Wege öffnen – durch Bildung, soziale Begleitung und Maßnahmen, die Schutz

bieten und Perspektiven schaffen.

Streetwork in Alexandria

„Die Caritas Ägypten schenkt diesen Kindern wieder Hoffnung“, erklärt Claudia Prantl, Leiterin der Auslandshilfe. „Mit einem ganzheitlichen Ansatz ist das Straßenkinder-Projekt in Alexandria durch Streetwork eine erste

Anlaufstelle. Es bietet Schutzräume, Bildungs- und Freizeitangebote, medizinische sowie psychologische Betreuung und Unterstützung für Familien. Kinder erhalten somit nicht nur Sicherheit und Zuwendung, sondern auch die Chance auf eine bessere Zukunft.“



„Die fragile Lage im Gazastreifen und im Nahen Osten insgesamt hat sich im letzten Jahr weiter zugespitzt. Umso wichtiger ist es, als Caritas Hoffnung zu vermitteln und der Bevölkerung zur Seite zu stehen.“

Claudia Prantl, Leiterin Auslandshilfe



© Caritas Jerusalem

Dringend notwendige Hilfe für Menschen in Not in Gaza © Caritas Jerusalem

Gaza: Hilfe kommt wieder an

Die Menschen in Gaza brauchen weiterhin dringend humanitäre Hilfe. Mit dem fragilen

Waffenstillstand, der im Oktober 2025 in Kraft trat, wurden dringend benötigte Hilfskorridore teilweise geöffnet. Doch nach wie vor gibt es Angriffe, Millionen Menschen stehen vor dem Nichts und benötigen dringend Nahrung, sauberes Wasser, medizinische Versorgung und psychosoziale

Unterstützung. Unsere Partnerorganisation Caritas Jerusalem leistet nach wie vor Nothilfe und ist unermüdlich im Einsatz. „Wir dürfen die Menschen in Gaza nicht alleinlassen – jede Hilfe zählt“, so Kurt Sonneck.

**Mit unseren Projekten
im Ägypten verfolgen
wir diese
Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen
(SDGs):**



Mehr Infos

Zu unseren Projekten in Ägypten

<https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/auslandsprojekte/afrika/aegypten>

Patenschaften gegen Hunger

<https://www.patenschaften.at/patenschaften/zukunft-ohne-hunger/>

Unsere Hilfe in Syrien



Wo die Krise bleibt, bleibt auch unsere Hilfe

Ende 2024 wird das syrische Regime abgesetzt, der Krieg endet nach 14 Jahren. Das Land erholt sich jedoch nur langsam, wie ein Caritas-Team auf ihrer Projektreise im November 2025 sehen musste. Hoffnung schenken vor allem unsere Kinderprojekte in Damaskus und Aleppo. Sarah Hazeem, Programmleiterin der Caritas Syrien, hat uns außerdem in Salzburg besucht.

Reise durch Trümmer und Hoffnung

Auf der Reise von Damaskus nach Aleppo zeigt sich das Ausmaß der

Zerstörung in großen Teilen des Landes. Doch in unseren Einrichtungen spürt man die vorsichtige Hoffnung der Kinder und Betreuenden.

Kinderkrippe Damaskus

In der Hauptstadt Damaskus bietet die Kinderkrippe der Franziskanerinnen unter der Schirmherrschaft der Caritas etwa 50 Kindern von zwei bis fünf Jahren Betreuung, Schutz und psychologische Unterstützung. Viele der Kinder sind bei ihrer Aufnahme mangel- oder unterernährt und stark

traumatisiert, sie benötigen medizinische Behandlung, die durch das Projekt gewährleistet wird.

SHINE (Supportive, Holistic Inclusive Nurturing Education)

Das Projekt SHINE in Aleppo und Damaskus bietet Kindern mit und ohne Behinderungen sichere Räume zum Lernen und Eltern sowie Lehrkräften Beratung und Schulungen. Das Angebot umfasst Schulmaterial, Lernförderung, psychosoziale Betreuung, Musik- und Theaterworkshops sowie jeden Tag eine warme Mahlzeit.



Sarah Hazeem, Programmleiterin der Caritas Syrien, im Interview

Wie ist die Lage in Syrien?

Syrien befindet sich an einem kritischen Zeitpunkt in seiner Geschichte. Nach 14 Jahren Krieg und Jahrzehnten der Diktatur gibt es wieder Hoffnung. Aber die humanitäre Krise ist leider nicht vorbei.

Wie geht es den Kindern?

Die Rechte der Kinder wurden durch den Krieg zerstört, zum Beispiel durch Kinderehen, Kinderarbeit und Missbrauch. Viele haben ihre Eltern verloren und leben auf der Straße. Tausende Schulen sind zerstört, Lehrkräfte

fehlen und die Schulwege sind oft lebensgefährlich. Über 2,4 Millionen Kinder gehen gar nicht in die Schule.

Wo sehen Sie die wichtigsten Möglichkeiten zu helfen?

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Unterstützung der ländlichen Regionen durch landwirtschaftliche Projekte. Und natürlich steht jede Investition in die Sicherheit und Bildung der syrischen Kinder im Vordergrund – denn sie sind die Zukunft des Landes.

Was sind die größten Herausforderungen im täglichen Leben?

Die wirtschaftlichen Sanktionen verzögern Hilfsprogramme. Die Kürzungen der Hilfgelder durch die USA und auch Europa haben Syrien stark getroffen. Nach dem Ende von 14 Jahren Krieg wird Syrien in den Medien als „besserer Fall“ gehandelt und wir verlieren die Spender*innen. Eine Aufhebung der Sanktionen wäre sehr wichtig.

Die Lage im Syrien 2025



40 %

der Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen funktionieren nur teilweise oder gar nicht.



50 %

der Infrastruktur ist zerstört. In vielen Gebieten gibt es kein sauberes Wasser und die Stromversorgung funktioniert vielerorts nicht.



16,5 Millionen

Personen (etwa 70 % der Bevölkerung) sind auf humanitäre Hilfe angewiesen (lt. UN-Report), darunter über 7 Millionen Kinder.



90 %

der Bevölkerung leben in Syrien unter der Armutsgrenze.



Über 7 Millionen

Menschen sind Flüchtlinge im eigenen Land, 5 Millionen sind in die Nachbarländer geflohen, allein anderthalb davon in den Libanon.

**Mit unseren Projekten
im Syrien verfolgen wir
diese
Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen
(SDGs):**





Mehr Infos

Zu unseren Projekten in Syrien

<https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/auslandsprojekte/asien/syrien>

Patenschaft für Katastropheneinsätze

<https://www.patenschaften.at/patenschaften/katastropheneinsaetze/>

Magic Moments 2025



Lautstark solidarisch

Das Salzburger A-Cappella-Ensemble „Vokale Randal“ machte stimmkräftig auf das

Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Alle Spendeneinnahmen des

Benefizkonzerts in der TriBühne Lehen gingen an das SafeHome Salzburg.



© Land Sbg/Neumayr/Leo

Lichter der Hoffnung

Ein aus Syrien geflüchteter Imker betreut im Projekt „RefuBees“ Bienenstöcke in Salzburg. Neben Honig erntete er Bienenwachs, aus dem im Caritas-Dorf St. Anton Menschen mit Behinderung

Opferkerzen produzierten, die im Salzburger Dom gegen eine Spende von 2 Euro pro Stück entzündet werden können. Mit dem Erlös werden Bildungsprojekte für Kinder im

Nahen Osten finanziert. Dieses Projekt wird von den vielen Förder*innen weiterhin unterstützt und somit auch 2026 fortgesetzt.

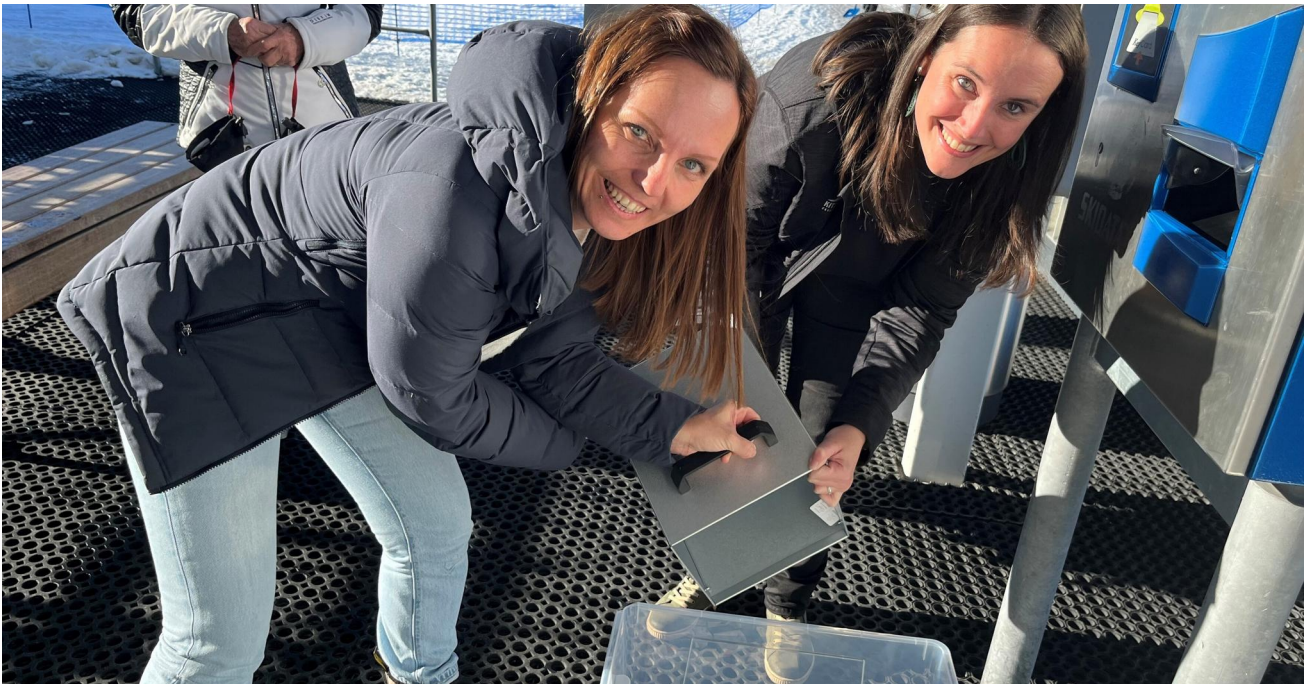


Digital betreut

Im Betreuten Wohnen der Caritas in Thalgau wurde erstmals das digitale Assistenzsystem „Livy Care“ eingesetzt. Es sichert die gesamte Wohnung über intelligente Decken-Sensoren und

informiert bei Stürzen oder Notfällen der Bewohner*innen die Angehörigen über eine App. „Livy Care“ steigert damit die Sicherheit und Lebensqualität und unterstützt ein selbstständiges Leben so

lange wie möglich. Dieses Vorzeigeprojekt soll nach seiner Bewährungsphase auch in weiteren Standorten des Betreuten Wohnens der Caritas Salzburg eingesetzt werden.



Sportlich Gutes tun

Bereits seit 2019 können Wintersportler*innen an zwei Talstationen der Gletscherbahnen Kaprun am Ende des Skitages ihre Keycards in Spendenboxen

einwerfen. Der Ticketpfand von zwei Euro kommt damit Projekten der Caritas in der Region zugute. Diese einfache Spendenmöglichkeit besteht nun

auch im Skigebiet KitzSki – Kitzbühel, Kirchberg und Mittersill. So werden am Ende jeder Skisaison verschiedene Projekte für Menschen vor Ort unterstützt.



Junge helfen Älteren

Junge Freiwillige der youngCaritas unterstützten in Seniorenwohnheimen ältere

Menschen im praktischen Umgang mit Smartphone, Tablet und Computer. Die älteren

Teilnehmer*innen gewannen rasch an Sicherheit und die Jungen erweiterten ihre Kompetenzen im

Umgang mit Älteren. Spaß und Erfolge hatten alle bei diesem Generationenprojekt, das aufgrund des großen Interesses auch 2026 fortgesetzt wird.



Liebevoll bekocht

In der Adventzeit bereitete das Unternehmen NovaTaste Salzburg 70 Menschen, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befanden, ein festliches Drei-Gänge-Menü – für

die Menschen in Not nicht nur ein besonderes Essen, sondern auch ein herzliches Zeichen von Wertschätzung. Auch viele andere Freiwillige und Unternehmen haben für Menschen in Not

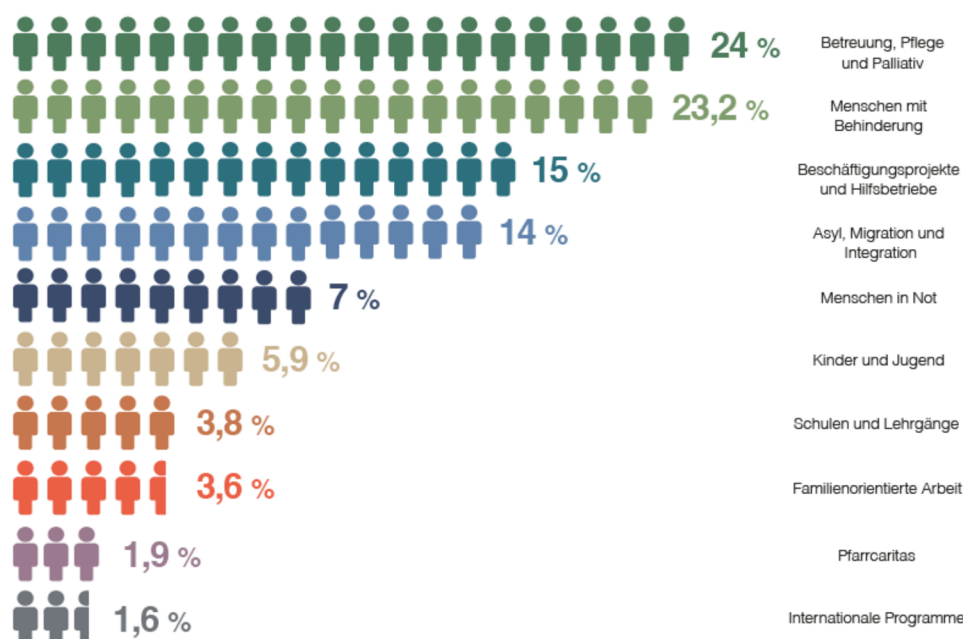
gekocht, Adventfeiern veranstaltet sowie Geschenke vorbereitet und so für ein fröhliches Miteinander und Menschlichkeit in der Vorweihnachtszeit gesorgt.

Möchten Sie weiterhin am Laufenden bleiben?

Newsletteranmeldung

<https://www.caritas-salzburg.at/ueber-uns/newsletter/>

Finanzbericht



54,6 Mio. €
Aufwendungen

Mittelherkunft (in EURO)

Spenden und Spendenergebnisse kirchlicher Sammlungen	4.266.571
davon ungewidmete Spenden	446.956
davon gewidmete Spenden und Sponsoring	2.749.438
davon Erbschaften	26.020
davon Sachspenden	1.044.157
Entgelte für Dienstleistungen	41.097.439
davon aus öffentlichen Mitteln	34.172.108
davon aus privaten Kostenbeiträgen und Sonstigem	6.925.330
Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und Kirchenbeiträge	4.644.793
Sonstige Einnahmen	3.443.559
davon Erträge aus Kapitalvermögen	57.418
Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln	1.160.856
Auflösung von Rücklagen	0
Summe Mittelherkunft	54.613.216

Mittelverwendung (in EURO)

Aufwendungen für statutarisch festgelegte Zwecke	50.659.642
Aufwand für Spendenbeschaffung und Spender*innenservice	323.608
Aufwand für Administration und Infrastruktur (ausgenommen Bereich Spenden)	2.706.058
Sonstiger Aufwand	6.38.213
Vorsorge für Projekte aus Spenden	258.694
Dotierung von Rücklagen	0
Summe Mittelverwendung	54.613.216

Mittelverwendung (in EURO) nach Wirkungsbereichen

Menschen in Not	3.833.228
Asyl, Migration und Integration	7.633.461
Familienorientierte Arbeit	1.977.535
Kinder und Jugend	3.240.608
Beschäftigungsprojekte und Hilfsbetriebe	8.190.283
Betreuung, Pflege und Palliativ	13.086.855
Menschen mit Behinderung	12.678.730
Pfarrcaritas	1.003.727
Internationale Programme	892.371
Schulen und Lehrgänge	2.076.418

Summe der Mittelverwendung in allen Wirkungsbereichen	54.613.216
--	-------------------

Spendenwesen

Die Spendenmittel werden nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Zweckmäßigkeit widmungsgemäß verwendet. Sofern die Spendenwidmung unklar oder der ursprüngliche Spendenzweck entfallen ist, entscheidet der Spendenrat über die ordnungsgemäße Verwendung. Der Spendenrat wird von der Direktion ernannt.

Mitglieder des Spendenrates: Bernhard Hettegger, Sabine Buchstätter, Claudia Prantl, Lisa Maria Schweiger-Gensluckner; Datenschutzbeauftragte: Hildegard Landschützer.

Die Caritas ist mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet. Dieser

Auszeichnung geht eine Prüfung des Spendenbereiches durch die Kammer der Steuerberater*innen und Wirtschaftsprüfer*innen (KSW) voraus. Unter anderem wird dabei die Einhaltung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie der transparenten Spendenverwaltung kontrolliert.

Wirtschaftsprüfung

Von der Vollversammlung des Caritasverbandes der Erzdiözese Salzburg für das Jahr 2025 ist die Deloitte Salzburg Wirtschaftsprüfungs GmbH,

vertreten durch Frau MMag. Anna Daurer, als Wirtschaftsprüferin für alle Rechtsformen bestellt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung für „große Vereine“ werden

alle anderen Rechtsformen in freiwilliger Prüfung unter gleichen Standards geprüft.

Spenden absetzen

Privatpersonen können Spenden seit 1.1.2017 nicht mehr selbst steuerlich beim Finanzamt geltend machen. Hilfsorganisationen mit Spendenabsetzbarkeit – so wie die Caritas – müssen diese Spenden direkt dem Finanzamt melden. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Spenderin/des Spenders durch Bekanntgabe ihrer/seiner Daten (Vor- und

Nachnamen wie auf dem Meldezettel angeführt, Geburtsdatum, optional Adresse). Die Caritas meldet die gesamte Spendensumme im Folgejahr dem Finanzamt. Diese wird dann automatisch bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt. Mehr Infos zur Spendenabsetzbarkeit finden Sie hier.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Caritas gliedern sich in verschiedene Schwerpunktbereiche, die auf mehrere Rechtsträger verteilt sind. Dazu kommen verschiedene Partnerschaften und Kooperationen. Mehr Informationen zu unserer Organisation finden Sie hier.

Kontakt & Impressum

Impressum

Konzept: Caritas Salzburg,
Kommunikation & Fundraising,
kommunikation@caritas-salzburg.at

Redaktionsleitung: Lisa Maria
Schweiger-Gensluckner

Redaktion: Britta Bachmayer,
Beate Kreuzer, Zainab Mousa,
Vanessa Nühren, Ines Seidl

Layout & Grafik der Printversion:

Susanne Pickl

Fotos: Caritas, Shutterstock
Erscheinungsort: Salzburg

Spendenkonto

Salzburger Sparkasse:
IBAN AT38 2011 1501 2181 6103
BIC GIBAATWWXXX

Kontakt:

Caritasverband der Erzdiözese

Salzburg

Friedensstraße 7, 5020 Salzburg
caritas-salzburg.at
[office\(at\)caritas-salzburg.at](mailto:office(at)caritas-salzburg.at)

T: +43-5-1760-0
ZVR451872782

Kontaktdaten unserer einzelnen
Fachbereiche finden Sie [hier](#).